



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Bundesnetzwerk
Bürgerschaftliches
Engagement

4. DEUTSCHER ENGAGEMENTTAG

Keine Frage des Alters! Engagement aller Generationen.

Wir kümmern uns um die Kümmerer.

Übersicht der Workshops und Podien
5. und 6. Dezember 2019
im Stadtbad Oderberger / auf dem GLS Campus,
Berlin

TAG 1 Mittwoch, 5. Dezember 2019 | 14:00 – 16:00 Uhr

1. Alt und Jung gemeinsam engagiert?! | Workshop

Kurzbeschreibung:

Alt und Jung gemeinsam engagiert für eine bessere Welt – geht das überhaupt? Engagement bietet Raum zum Austausch von Jung und Alt. Es ermöglicht Chancen bei der gemeinsamen Zusammenarbeit an gesellschaftlichen Problemen wie zum Beispiel zum Thema Klimawandel, aber birgt aufgrund verschiedener Ausgangs- oder Interessenlagen gleichzeitig auch Konfliktpotential.

Wir möchten Engagierte aller Generationen im Rahmen eines Open Generation Spaces dazu einladen, über Engagement zu diskutieren und gemeinsam rauszufinden, wie Generationen übergreifendes Engagement gelingt. Wer bietet was, wo brauchen wir uns? Wo ist der gemeinsame Nenner, gibt es Engagementsthemen von gemeinsamem Interesse? Wie engagieren wir uns, was spricht uns an, was hindert uns? Wie können wir voneinander und miteinander lernen? Auf diese Fragen möchten wir Antworten finden und laden Euch und Sie dazu ein, eigene Anliegen und Themen hierzu mitzubringen.

Besetzung:

Moderation:
Üwen Ergün | KRF
KinderRechteForum gUG,
BBE-Themenpate
„Junges Engagement“
Elisabeth Kaneza |
Kaneza Foundation for
Dialogue and Empowerment
e. V., BBE-Themenpatin
„Junges Engagement“
Heidemarie Rubart |
Civil Academy

2. Abgehängte städtische Quartiere | Workshop

Kurzbeschreibung:

Wenn es nach der Zukunftsforschung geht, findet unser Leben künftig vor allem in den Städten statt. Deutschland hat bereits jetzt eine Urbanisierungsquote von über 77 Prozent. Im Sinne einer lebenswerten Zukunft in der Stadt reicht es nicht aus, einfach nur Wohnungen zu bauen. Unser künftiger Lebensraum soll für die Gemeinschaft auch attraktiv, intelligent und nachhaltig sein. In der Vergangenheit konzentrierte sich der Städtebau zunehmend auf zentrale Großprojekte („Leuchtturm-Projekte“). In den Schatten der Leuchttürme konnten abgehängte städtische Quartiere entstehen, welche heute als weniger lebenswert bzw. häufig auch als sogenannte Brennpunkte gelten.

Veränderte Lebensstile und neue Anforderungen an die eigene Freizeitgestaltung können Chancen speziell für bisher vom Strukturwandel abgehängte Quartiere eröffnen. Für diese kommunale Steuerungsaufgabe ist ein Stadtkonzept erforderlich: eine Vorstellung von Stärken, Schwächen und Perspektiven. Von Bedeutung sind Stadtkonzepte und das Integrieren von Handlungskonzepten für die lokale demokratische Kultur und die Partizipation ihrer Bürger*innen in den Städten und Quartieren. Sie ermöglichen erst die Vermittlung komplexer Problemlagen und die öffentliche Diskussion städtischer Entwicklungsziele.

Besetzung:

Moderation:
Irina Bohn | stellv. Institutsleiterin und Bereichsleiterin für den Themenbereich Demokratieförderung und Radikalisierungsprävention, Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V., Frankfurt/Main.

Impulse:
Konrad Hummel | Geschäftsführer a.D. der Mannheimer Wohn- und Stadtentwicklungsgesellschaft MWSP
Gabi Reiter | Kinder;- Jugend- und Stadtteilzentrum Wiesbaden – Biebrich & Koordinatorin der Partnerschaft für Demokratie, Wiesbaden
N.N.

3. Engagement ohne Barrieren – Freiwillige auf dem Weg zur Inklusion | Workshop

Kurzbeschreibung:

Inklusion bedeutet, dass sich jeder Mensch gleichberechtigt und unabhängig von Behinderung, sozialer oder ethnischer Herkunft, Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung oder sonstiger individueller Merkmale und Fähigkeiten an allen gesellschaftlichen Prozessen beteiligen kann.

Eine Bilanz des BBE nach zehn Jahren UN-Behindertenrechtskonvention zeigt: ohne bürgerschaftliches Engagement ist echte Inklusion nicht möglich. Die Aktion Mensch hat sich zur Aufgabe gemacht, noch mehr Menschen mit und ohne Behinderung zum bürgerschaftlichen Engagement zu motivieren. Sie zeigt Möglichkeiten für inklusives Engagement auf und unterstützt Projektideen mit ihrer Förderung.

Der Workshop soll zeigen, wie bürgerschaftliches Engagement mit barrierefreien Lösungen und inklusiven Rahmenbedingungen zu Inklusion, also zu Vielfalt und Teilhabe in unserer Gesellschaft beitragen kann.

Die Aktion Mensch ist seit Jahren Partnerin der „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“ im BBE. Der Workshop wird in Kooperation durchgeführt und ist barrierefrei (Induktionsschleife, Schriftdolmetscher*in, Audiodeskription, Gebärdensprachdolmetscher*in, Leichte Sprache Dolmetscher*in).

Besetzung:

Moderation:
Dieter Rehwinkel | BBE,
Kampagne „Engagement macht stark!“
Meinhard Motzko |
PraxisInstitut

Stefan Sandner |
Aktion Mensch
Andrea Suda |
Aktion Mensch
Nadja Ulrich |
Aktion Mensch
Sulamith Fenkl-Ebert |
Freiwilligen Agentur
Halle-Saalkreis e. V

4. Generationenübergreifendes Engagement – Chancen und Herausforderungen am Beispiel des Bundesfreiwilligendienstes im Mehrgenerationenhaus | Workshop

Kurzbeschreibung:

Mehrgenerationenhäuser (MGH) sind Begegnungsorte, in denen das Miteinander der Generationen aktiv gelebt wird. Mit niedrigschwelligen Informations-, Beratungs- und Begegnungsangeboten bieten sie Raum für gemeinsame Aktivitäten, fördern das freiwillige Engagement aller Altersgruppen und stärken das nachbarschaftliche Miteinander in der Kommune. Auch der BFD hat das Ziel, möglichst vielen Menschen einen Einsatz für die Allgemeinheit zu ermöglichen. Er steht Engagierten jeden Alters (ab Erfüllung der Vollzeitschulpflicht) offen. Junge und ältere Leute profitieren dabei von den jeweiligen Erfahrungen und Kenntnissen, engagieren sich aber auch selbst zum Wohle aller Generationen. Damit aber generationsübergreifende Begegnung und das voneinander Lernen gelingt, gibt es einige Aspekte zu beachten und Herausforderungen zu meistern.

In diesem Workshop werden Sie die beiden Programme und gute Praxisbeispiele für generationenübergreifendes Engagement von Bundesfreiwilligendienstleistenden in MGH kennenlernen. Gemeinsam mit den anwesenden Referierenden und Praktiker/-innen aus BFD und MGH diskutieren, sammeln und erarbeiten die Teilnehmenden des Workshops, welche Hürden bei generationenübergreifendem Engagement existieren und wie diese überwunden werden können.

Besetzung:

Moderation:
Nikolaus Sigrist | Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland (im fjs e. V.)

Pia Malin | BAFzA
Matthias Lipka-Reul | BAFzA
Markus Saathoff-Reents | KVHS Norden, MGH Norden
Mirko Drieschner | MGH Norden
Günther Bachhuber | MGH Norden

5. Zusammenwirken vor Ort. Praxisleitfaden zur kommunalen Engagementförderung in ländlich geprägten Gemeinden | Workshop

Kurzbeschreibung:

In einer vierteiligen Fachwerkstattreihe von Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), Deutschem Städte- und Gemeindebund (DStGB) und Ehrenamtsstiftung Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen des Programms Demokratie leben! haben rund 35 engagierte Gestalter*innen aus ländlichen Regionen – Bürgermeister*innen, Landrät*innen und kommunalpolitisch Verantwortliche, engagierte Dorfmoderator*innen und beruflich Engagement fördernde Akteur*innen -- gelingende kommunale Praxis aus den Perspektiven Engagementförderung, Demokratiestärkung und Ländliche Entwicklung prozessorientiert bearbeitet. Die Ergebnisse sind in einem Praxisleitfaden aufbereitet, der zum 4. Deutschen Engagementtag im Dezember 2019 veröffentlicht wird. Im Rahmen eines Workshops wird der Praxisleitfaden vorgestellt und zentrale Ergebnisse mit den Teilnehmenden ebenso diskutiert wie die Frage der Implementierung und Begleitung in den ländlichen Regionen.

Besetzung:

Moderation:

Andreas Pautzke und Team
„Demokratiestärkung im ländlichen Raum“ | BBE

Uwe Lübking | Deutscher Städte- und Gemeindebund
Henrike Strauch | Stadt Büdingen

Stefan Sternberg | Landrat Ludwigslust/Parchim
(angefragt)

Sylvia Asmussen | Oberbergischer Kreis
(angefragt)

Klaus Schaffranek | Heimat- und Verschönerungsverein Marienhagen-Pergenroth e.V.
(angefragt)

Thomas Wetterkamp | Gemeinde Everswinkel
(angefragt)

6. Engagement vor Ort zusammen stärken! Praxisbeispiele aus der Engagierten Stadt | Workshop

Kurzbeschreibung:

Engagement vor Ort zusammen stärken! Wie können wir vor Ort Engagement und Beteiligung für alle Generationen möglich machen – und das einfach, wirksam und nachhaltig? Im Programm Engagierte Stadt haben sich 50 Städte und Gemeinden auf den Weg gemacht, gute Rahmenbedingungen für Engagement zu schaffen und die lokalen Engagementangebote gut miteinander zu verzahnen. Vom Engagement Studierender und der Zusammenarbeit von Hochschule, Kommune und Zivilgesellschaft bis zum Engagement von und für ältere Generationen:

In unserem Workshop lernen Sie gute Praxisbeispiele aus Engagierten Städten kennen – und was es an Zusammenarbeit braucht, damit diese entstehen können. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen! Mehr Informationen unter www.engagiertestadt.de

Besetzung:

Moderation:

Eva Nemela | Programm
Leitung Engagierte Stadt,
Körper-Stiftung

Jochen Beuckers | Engagierte
Stadt Königswinter

Katja Kirsch | Engagierte
Stadt Marburg

Annemarie Lemeunier |
Engagierte Stadt Ammerbuch

Jannika Marré | Engagierte
Stadt Marburg

Marion Zosel-Mohr |
Engagierte Stadt Stendal

7. Panel Discussion: Digitalisierung – für die Zivilgesellschaft keine Frage des Alters? | Workshop

Kurzbeschreibung:

Die digitale Transformation beschäftigt Menschen aller Generationen. Mit der Digitalisierung gehen neue Perspektiven und Herausforderungen für zivilgesellschaftliche Organisationen und das bürgerschaftliche Engagement einher. In der Praxis zeigt sich: Von zivilgesellschaftlichen Organisationen gehen wichtige Impulse aus, bei der Entwicklung ganzheitlicher Digitalisierungsstrategien stehen sie häufig jedoch noch am Anfang. Grundlegende Aufgaben der Organisationsentwicklung sind meist besonders ressourcenstarken Akteuren vorenthalten. Angeblich spaltet ein ‚digital divide‘ junge und ältere Engagierte. Derweil gibt es gute Beispiele für Fortschritte der Digitalisierung, etwa im Vereinswesen für die gesellschaftliche Teilhabe in alternden ländlichen Regionen. Es stellt sich die Frage, wie Kompetenzen nicht nur sektoren- sondern auch generationenübergreifend gebündelt werden können, um den aktuellen Herausforderungen zu begegnen. Welche Fragen beschäftigen die Zielgruppen? Welche neuen Entwicklungen sind für jüngere und ältere Zielgruppen von Gewinn und wie kann generationenübergreifend Expertise und Kraft gebündelt werden? Inwiefern kann ein generationenübergreifendes Zusammenwirken zur Strategiefähigkeit der Zivilgesellschaft im Kontext der digitalen Transformation beitragen?

Besetzung:

Moderation:

Dr. Lilian Schwalb |
Bundesnetzwerk
Bürgerschaftliches
Engagement

Patrick Gilroy | ZiviZ im
Stiffterverband

Boris Rump | Deutscher
Olympischer Sportbund
(DOSB)

Anna Wohlfarth | Stiftung
Neue Verantwortung

Karl Michael Griffig |
Bundesarbeitsgemeinschaft
der Seniorenorganisationen
(BAGSO)

N.N. | Junges Engagement

TAG 2 Freitag, 6. Dezember 2019 | 11:00 – 13:00 Uhr

8. „Neue Formen des Engagements: Wie kann Digitalisierung neue Teilhabechancen schaffen?“ | Workshop

Kurzbeschreibung:

Wie kann Digitalisierung neue Partizipations- und Engagementmöglichkeiten schaffen, wie gelingt Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch sowie die Vernetzung über Soziale Medien? Dies soll anhand der Projekte #gleichimNetz – Chancen der Digitalisierung nutzen, Engagement stärken“ des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes e.V. (DPWV) und dem Projekt „Mabat – Das Digitalisierungsprojekt der ZWST“ der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. gezeigt werden. Das Innovationsbüro des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend begleitet Sie hierfür durch ein interaktives Format.

Besetzung:

Moderation:
Elena Kalogeropoulos und Lilian Emonds |
Innovationsbüro

Gwendolyn Stilling |
Pressesprecherin,
Leiterin Presse,
Redaktion, Kampagnen,
Deutscher Paritätischer
Wohlfahrtsverband – Der
Paritätische Gesamtverband
(DPWV)
Benjamin Fischer | Stabstelle
Digitale Transformation,
Zentralwohlfahrtsstelle der
Juden in Deutschland e.V.

9. Online gemeinsam Projekte erarbeiten und Wissen austauschen. Engagiert und sicher mit der Digitalen Nachbarschaft | Workshop

Kurzbeschreibung:

Die Digitale Nachbarschaft (DiNa) bietet ein breites Angebot an Präsenz- und Selbstlernkursen, die Engagierte, Vereinsmitglieder und Bürger*innen im sicheren Umgang mit dem Internet und IT-Sicherheit sensibilisieren und trainieren. Die Zielgruppe soll befähigt werden ihr erworbenes Wissen an andere Engagierte weiterzugeben. Die Themen der DiNa reichen von Datensicherheit, über verschlüsselte Kommunikation, sicheres Einkaufen und Bezahlen im Internet bis hin zum souveränen Umgang mit sozialen Medien und der Online-Kommunikation. In diesem Workshop wird exemplarisch der Inhalt eines Präsenzkurses angerissen, der Fragen der Online-Zusammenarbeit behandelt. Anhand dieses Beispiels werden Datenschutzfragen ebenso behandelt wie automatisierte Backups und die sichere Nutzung von Cloud-Diensten.

Zentrale Themen:

- Cloudsoftware, Collaborative Editing, Projektkollaboration
- Übungen: Daten in Cloud-Diensten verschlüsseln, Kollaboration an Texten und Wikis
- Qualifizierung für die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung im Vereinsalltag

Die DiNa-Referent erläutert die voranstehenden Themen und gibt einen Eindruck zu den Themeninhalten durch Übungen zu den Bereichen Verschlüsselung, Textbearbeitung und Vereinswikis

Besetzung:

Impuls und Moderation:
Mobilreferent der DiNa

10. Alt und jung – In Patenschaften voneinander lernen | Workshop

Kurzbeschreibung:

Ältere Menschen sind heute deutlich häufiger freiwillig engagiert als früher, so betätigen sich mehr als ein Drittel ehrenamtlich. Viele Seniorinnen und Senioren übernehmen Patenschaften für Kinder oder Jugendliche und bringen aufgrund ihrer Erfahrungen nützliche Kontakte und Beziehungen in die Patenschaft ein.

Es profitieren aber nicht nur die Patenkinder, eine Patenschaft fördert auch die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen und den Kontakt zu jungen Menschen. Die Patinnen und Paten erweitern ihren eigenen Horizont indem sie an der Erlebniswelt die Kinder und Jugendlichen teilnehmen.

In dem Workshop soll herausgearbeitet werden, wie eine gezielte Ansprache und Gewinnung von Seniorinnen und Senioren erfolgen sollte, welche spezifischen Qualifizierungs- und Begleitungsbedarfe bestehen und wie der Gedanke des wechselseitigen Lernens konzeptionell stärker in Patenschaftsprojekten verankert werden kann.

Besetzung:

Moderation:
Axel Halling | Bundesverband
Deutscher Stiftungen e.V.

Impulse:
Erik Rahn | Bundesarbeits-
gemeinschaft Seniorenbüros
e.V.(BaS)/4K Projekte
Susanne Huth | INBAS
Sozialforschung
Marita Gerwin | BaS-Standort
Arnsberg

11. Wie Land gewinnen? Migrantenorganisationen in Ostdeutschland | Workshop

Kurzbeschreibung:

Migrantenorganisationen (MOs) und das Engagement von Menschen mit Migrationshintergrund sind in den ländlichen Regionen Ostdeutschlands mit spezifischen Herausforderungen konfrontiert. Hierzu gehören Anfeindungen und Ressentiments gegenüber Menschen mit Migrationshintergrund im Speziellen und Bestrebungen für Vielfalt im Allgemeinen. In der Folge ziehen sich MOs aus den ländlichen Regionen Ostdeutschlands zurück und es findet eine Ballung in den städtischen Räumen statt. Hinzu kommt, dass MOs, wie die etablierte Zivilgesellschaft vor Ort auch, etwa mit wenig ausgeprägter Infrastruktur, verbesserungswürdigen Rahmenbedingungen und vielem mehr zu kämpfen haben.

Basierend auf drei Blitzlichtern von Expert*innen aus der Praxis soll gemeinsam über Bedarfe, Herausforderungen und Chancen von MOs und migrantischem Engagement in Ostdeutschland in Stadt und Land diskutiert werden. Wo liegen Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede der Arbeit zwischen Migrantenorganisationen und Nicht-Migrantenorganisationen in Ostdeutschland? Wie können Kommunen bei den spezifischen Herausforderungen, welchen sich MOs insbesondere in ländlichen Regionen Ostdeutschlands gegenüberstehen sehen, unterstützend tätig werden? Gibt es Erfahrungen aus der Stadt, die sich auf den ländlichen Raum übertragen lassen können und umgekehrt, und wenn ja wie sehen diese aus? In wie weit unterscheiden sich die Herausforderungen und Bedarfe von MOs in ländlichen Räumen West- und Ostdeutschlands?

Besetzung:

Impulsgeber*innen:

Abdoul Coulibaly |

Koordinator für Integration und Zuwanderung der Stadt Magdeburg

Dr. Rubén Cárdenas Carbajal

| Migrantenrat der Hansestadt Rostock

Réka Lőrincz |

Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns

Moderation:

Mamad Mohammad

| Dachverband

Migrantenorganisationen in Ostdeutschland (DaMost)

12. Freiwilligendienste digital – Mehrwert für Alle | Workshop

Kurzbeschreibung:

Junge Menschen in den Freiwilligendiensten zeigen ein hohes Maß an sozialem Engagement und sind gleichzeitig zentrale Träger des digitalen Wandels. Wer könnte authentischer generationenübergreifende digitale Brücken schlagen und gegenseitiges Lernen ermöglichen? Das Projekt #freiwillig+digital befähigt junge Freiwillige ihre digitalen Kompetenzen in sozialen Einrichtungen einzubringen und direkt mit Klient*innen zu teilen. Die sozialen Lerndienste werden somit um eine digitale Komponente ergänzt.

Der Workshop bietet einen Überblick über die bundesweite Projektlandschaft. Zudem wird erläutert, welche Rahmenbedingungen und Strukturen für erfolgreiche digitale Freiwilligendienste nötig sind. Gemeinsam werden Chancen und Herausforderungen bei den verschiedenen Zielgruppen herausgearbeitet und mit den Erfahrungswerten aus der 5-jährigen Praxis beim DRK abgeglichen.

Bei der Vorstellung bewährter praktischer Ansätze kommen Freiwillige und lebensältere Menschen selbst zu Wort und teilen ihre Erfahrungen.

Besetzung:

Referent*innen:
Katja Fischer |
DRK-Landesverband Sachsen
Anhalt
Bastian Schlinck |
DRK-Generalsekretariat
Clemens Brambach |
ehemaliger Freiwilliger im
FSJdigital

13. Staffelübergabe – Wie in ehrenamtlichen Organisationen die Kooperation der Generationen gelingen kann. Ein Workshop mit Erfahrungen aus der Eine-Welt-Arbeit.

Kurzbeschreibung:

Es ist einerseits für viele kleinere Organisationen schwierig, Nachwuchs zu finden. Manche drohen deshalb zu überaltern. Andererseits suchen viele Jüngere nach Möglichkeiten, sich ehrenamtlich einzubringen. Dennoch finden beide Generationen teils nur schwer zueinander. So haben sich Engagement-Formen, Ehrenamts-Kulturen und technische Möglichkeiten in den letzten Jahren stark verändert. Manchmal gibt es sehr unterschiedliche Erwartungen ans freiwillige Engagement und sogar Vorbehalte der Generationen gegeneinander. Die einen finden die anderen zu unverbindlich und sprunghaft. Die anderen wollen keine Vereinsmeier werden, die nur ein „Das haben wir schon immer so gemacht!“ propagieren.

Wie kann es gelingen, in ehrenamtlichen Organisationen einen guten Wechsel im Engagement von der älter werdenden (Gründungs-) Generation auf Jüngere zu gestalten? Welche (z.B. digitalen) Engagement-Ideen entwickeln Jüngere und wie kommen ältere freiwillig Engagierte damit zurecht? Wie können die Jungen umgekehrt von den wertvollen Erfahrungen der Älteren profitieren? Wo liegen Hemmnisse beim Abgeben und beim Annehmen von Verantwortung? Was ist die Rolle von Hauptamtlichen? Welche Gelingensbedingungen fördern den Generationenwechsel?

Wir wollen Erfahrungen zu intergenerationaler Zusammenarbeit in Weltläden einbringen, Erfolgsfaktoren für junges Engagement in entwicklungspolitischen Organisationen und Weltläden benennen, sowie die Überlegungen und Aktivitäten des Verbandes „Eine Welt Netz NRW“ vorstellen. Auch die Ideen und Gedanken der Teilnehmenden finden Raum.

Besetzung:

Moderation:

Martin Block | Abteilungsleiter
„Mitmachzentrale“,
Engagement Global gGmbH,
Bonn

Saskia Führer | Bildungs-
referentin, Weltladen-
Dachverband e.V., Mainz

Solveig Velten |
Referentin Junges
Engagement, Weltladen-
Dachverband e.V., Mainz

Manfred Belle |
Stellvertretender
Geschäftsführer, Eine Welt
Netz NRW e.V., Münster

14. Podiumsdiskussion: Engagement in ländlichen Räumen | Workshop

Kurzbeschreibung:

Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt haben in ländlichen Räumen eine lange Tradition und tragen wesentlich zur Sicherung der Daseinsvorsorge, des gesellschaftlichen Zusammenhalts und zur Lebensqualität bei. Insbesondere in dünn besiedelten und vom demografischen Wandel betroffenen Regionen wird es zunehmend schwieriger, Nachwuchs zu gewinnen. In vielen Vereinen droht eine Überalterung. Vor allem für kleine Initiativen ist es oft schwer Unterstützung zu bekommen. Engagementfördernde Strukturen sind in den ländlichen Regionen oftmals kaum vorhanden.

In der Podiumsdiskussion sollen u.a. die Chancen, der geplanten Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt für die ländlichen Räume näher beleuchtet werden. Die Ergebnisse der Kommission Gleichwertige Lebensverhältnisse sollen ebenso aufgegriffen werden. Engagement in ländlichen Räumen ist unweigerlich mit der Debatte um die Digitalisierung der Zivilgesellschaft verbunden. Hier sollen vor allem die Chancen und Risiken für die Zivilgesellschaft im ländlichen Raum diskutiert werden. Des Weiteren soll der Frage nachgegangen werden, ob und wie dem Phänomen der sog. „Landflucht“ ggf. durch eine gezielte strukturelle Engagementförderung begegnet werden kann.

Besetzung:

Moderation:

Dörthe Graner | NDR-Rundfunk

Dr. Christoph Steegmans | Unterabteilungsleiter BMFSFJ

Dr. Monika Schmitt-Vockenhausen |

Referatsleiterin BMI

Ralf Wolkenhauer |

Unterabteilungsleiter BMEL

Ursula Braunewell |

2. Vizepräsidentin der Deutschen Landfrauen e.V., dlV

Ursula Krickl | Stellv.

Pressesprecherin,

Referatsleiterin, Deutscher Städte- und Gemeindebund

Andreas Pautzke | Leiter

„Demokratiestärkung im ländlichen Raum“